

Riesauer Tageblatt

Verantwortl. Schriftf.:
Tageblatt Riesa.
Ferien Nr. 20.
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesauer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Riesa behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto:
Dresden 1580.
Wirtschaff:
Riesa Nr. 52.

Nr. 114.

Mittwoch, 17. Mai 1933, abends.

86. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 7/8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. **Bezugspreis**, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preisänderung und Nachforderung vor. **Anzeigen** für die Nummer des Ausgabetales sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Stellen wird nicht übernommen. **Grundpreis** für die 39 mm breite, 3 mm hohe Druckzeile 25 Gold-Pfennige; die 39 mm breite Reklameweile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. **Feste Tarife**. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. **Zahlungs- und Erfüllungsort**: Riesa. **Wöchentliche Unterhaltungsbeilage** „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten — hat der Bezahler keinen Anspruch auf Vierterung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. **Geschäftsstelle**: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittich, Riesa.

Der Reichstag eröffnet. — Hitler spricht!

Feierliche Eröffnung des Sächsischen Landtages.

Einweihung der Riesauer Stadtverordneten. — Erste Sitzung.

Vor der Reichstagsitzung.

Berlin. (Zuspruch.) Im schönsten Maienpark prangt die Außenfront der Krolloper. Von allen Seiten strömen und Ballonen leuchten aus hellen Blumentüpfeln bunte Frühlingsblumen. In der Krolloper selbst sind Veränderungen nicht mehr vorgenommen worden. Hinter dem Präsidium hängt wieder ein gewaltiges Saferkreuzbanner, das inzwischen in einem schwarzen Rahmen gefaßt worden ist und zu beiden Seiten wasser schwarz-weiß-rote Fahnenflügel ab. Parlamentarier waren in den Vormittagsstunden in der Krolloper noch nicht zu bemerken. Doch war alles bis auf das letzte vorbereitet und die uniformierten Reichstagsdiener hatten sämtlich ihre Plätze schon eingenommen. Die Tribünenarten für die Reichstagsitzung sind längst verarrkelt. Wie der Reichstagsöffnung wird auch der heutigen Reichstagsabgeordneten ein ausserordentliches Publikum beiwohnen. Man erwartet die Teilnahme sämtlicher Reichstagsabgeordneter und der Landesregierungen, der meisten in Berlin akkreditierten Diplomaten sowie der führenden Vertreter von Politik, Verwaltung und Wirtschaft.

Am Gegenfahnen zur Krolloper herrscht im alten Reichstagsgebäude in den Vormittagsstunden harter Betrieb. Auch von den vier Ecktürmen des Reichstagsgebäudes wehen Saferkreuz- und schwarz-weiß-rote Fahnen zum Zeichen der Reichstagsöffnung.

Sämtliche Fraktionen hatten sich im alten Reichstagsgebäude versammelt, um die Vorbereitungen für die Reichstagsöffnung zu treffen. Als erste Fraktion traten die Sozialdemokraten unter dem Vorsitz des Abg. Löbe zu einer neuen Sitzung zusammen. Die sozialdemokratische Fraktion weist zur heutigen Reichstagsabgeordneten erhebliche Lücken auf, da etwa 20 Abgeordnete noch in Schubhaft sind. Neun weitere Abgeordnete, darunter Seidelmann, Severing und Sellmann, haben Urlaub für die Reichstagsabgeordneten, während von anderen Abgeordneten, die sich teilweise im Auslande aufhalten, Nachrichten nicht vorliegen. Der Abg. Schreck-Bielefeld, der ebenfalls in Schubhaft ist, hat heute sein Reichstagsmandat niedergelegt. Ebenfalls um 10 Uhr begann die Zentrumsfraktion ihre Beratungen. Sie vertrat aber noch kurzer Zeit ihre Sitzung bis in die frühen Nachmittagsstunden. Auch das Zentrum wird heute nachmittags kleine Lücken aufweisen. Die in Schubhaft befindlichen Reichstagsabgeordneten, darunter auch Abgeordnete des Reichstags, sind zwar geistlich freigesprochen worden, es besteht aber die Abordnung der Parteimitglieder, daß die Mandate aller ruhenden Abgeordneten bis auf weiteres ruhen sollen. Um 11 Uhr trat die deutschnationale Reichstagsabgeordnete, während die Nationalsozialisten erst um 1 Uhr eine Sitzung abhielten. Inzwischen trat der Reichstagsrat unter dem Vorsitz des Präsidenten Göring um 12 Uhr zusammen, um über den Verlauf der Reichstagsabgeordneten Beschlüsse zu fassen.

grenzen decken, um so mehr konnte dadurch eine große Reihe künftiger Konfliktsmöglichkeiten aus der Welt geschafft werden. Ja, diese territoriale Neugestaltung Europas unter Berücksichtigung der wirklichen Volksgrenzen wäre geschichtlich jene Lösung gewesen, die mit dem Blick auf die Zukunft für Sieger und Besiegte vielleicht die blutigeren des großen Krieges nicht ganz vergeblich hätte erscheinen lassen, weil durch sie der Welt die Grundlage für einen wirklichen dauernden Frieden gegeben worden wäre. Tatsächlich entschloß man sich aber, teils aus Unkenntnis, teils aus Selbstschutz und Gah, zu Lösungen, die den Keim neuer Konflikte schon in ihrer Unklarheit und Unbilligkeit trugen.

Folgendes waren die wirtschaftlichen Probleme, die dieser Konferenz zur Lösung vorlagen. Die gegenwärtige wirtschaftliche Situation Europas ist gekennzeichnet durch die Ueberfüllung des europäischen Westens und durch die Armut des Bodens dieser Gebiete an gewissen Rohstoffen, die gerade in jenen Gebieten mit alter Kultur dem dort gewohnten Lebensstandard unentbehrlich sind. Sollte man eine gewisse Verdrängung Europas für menschlich absehbare Zeit herbeiführen, dann müßte man statt der unruhigbaren und gefährlichen Begriffe Ruhe, Strafe, Wiederaufmachung usw. die Begriffe Erkenntnis, Erlösung und Berücksichtigung, daß mangelnde Existenzmöglichkeit immer die Quelle von Völkerverflikten gewesen ist (Kürzliche Beifall).

Statt den Gedanken der Vernichtung zu predigen, müßte man überlegen, wie eine Neuordnung der internationalen politischen und wirtschaftlichen Beziehungen vorgenommen werden könnte, die den Existenznotwendigkeiten der einzelnen Völker in höchstmöglichem Umfang gerecht wurde. Es ist nicht weise, die wirtschaftlichen Lebensmöglichkeiten einem Volke zu entziehen ohne Rücksicht darauf, daß die davon abhängige Bevölkerung darauf angewiesen ist, in diesem Gebiete weiterhin zu leben. (Erneute Zustimmung.) Die Meinung, daß die wirtschaftliche Vernichtung eines 65-Mil.-köpfigen Volkes anderen Völkern einen nützlichen Dienst erweise, ist eine unfinnige. Sehr bald würden die Völker, die so verfahren würden, nach den natürlichen Gesetzen von Ursache und Wirkung spüren, daß sie derselben Katastrophe zugeführt werden, die sie dem einen Volke bereiten wollten. Der Gedanke der Reparationen und ihrer Durchführung wird einmal in der Völkergeschichte ein Schulbeispiel dafür sein, wie sehr die Anherablassung der internationalen Wohlfahrt allen schädlich sein kann. (Zustimmung.)

Tatsächlich konnten die Reparationen nur vom deutschen Export bezahlt werden. Im gleichen Ausmaß wie Deutschland wegen der Reparationen als internationales Exportunternehmen betrachtet wurde, mußte aber der Export der Hauptindustrien leiden. Der wirtschaftliche Nutzen der Reparationsabgaben konnte daher in keinem Verhältnis zu dem Schaden stehen, der den einzelnen Volkswirtschaften mit den Reparationen zugefügt wurde. (Sehr richtig!)

Der Versuch, eine solche Entwidlung dadurch abzuwenden, daß eine Verdrängung des deutschen Exportes durch Kreditgewährungen zur Ermöglichung der Zahlungen ausgeht wurde, war wenig umfänglich und im Ergebnis falsch. Denn die Umschuldung der politischen in private Verpflichtungen führte zu einem Zinsendienst, dessen Erfüllung zu denselben Ergebnissen führen mußte. Das schlimmste aber war, daß die Entwicklung des binnenwirtschaftlichen Lebens künstlich gehemmt und vernichtet wurde. Der Kampf auf den Weltabzählmärkten durch dauernde Preisüberbietung führte zu einer Ueberproduktion der Nationalisierungsmaßnahmen in der Wirtschaft. Die Millionen unserer Arbeitslosen sind das letzte Ergebnis dieser Entwicklung. Sollte man aber die Reparationsverpflichtungen auf Zahlungen beschränken, dann müßte dies zu einer nicht minder großen Schädigung der Finanzwirtschaft der also befallenen Völker führen. Denn Zahlungsverzögerungen in dem in Frage kommenden Umfang sind nicht denkbar, ohne den Bestand der eigenen Produktion der Völker auf das stärkste zu gefährden.

Es ist die Schuld des Versailler Vertrages, eine Zeit eingelassen zu haben, in der finanzielle Rechenkunst die wirtschaftliche Vernunft umzubringen scheint. (Beifall.) Deutschland hat diese ihm auferlegten Verpflichtungen trotz der ihnen innewohnenden Unvernunft und der voraussehenden Folgen geradezu selbstmörderisch treu erfüllt. Die internationale Wirtschaftskrise ist der unumstößliche Beweis für die Nichtigkeit dieser Behauptung. Der Gedanke der Wiederherstellung eines allgemeinen internationalen Rechtssystems ist durch den Versailler Vertrag nicht minder vernichtet worden. Denn um die gesamten Maßnahmen dieses Vertrages zu motivieren, müßte Deutschland zum Schuldigen gekempelt werden. Das ist ein ebenso einfaches wie allerdings unmögliches Verfahren.

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Die Rede des Reichstanzlers.

Reichstanzler Adolf Hitler

Berlin. (Zuspruch.) Die Tagesordnung der heutigen dritten Sitzung des Reichstages enthält als einzigen Punkt: **Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.** Im Sitzungssaal des Kroll-Theaters, der in der gleichen Weise wie bei der Eröffnungssitzung ausgestattet ist, haben sich schon eine halbe Stunde vor Sitzungsbeginn die ersten Reichstagsabgeordneten eingefunden. Sehr frühzeitig ist auch die Diplomatenloge mit den Vertretern fast aller Auslandsmissionen besetzt, die zum Teil mit ihren Damen erscheinen sind. Der Kronprinz nimmt auch diesmal in feldgrauer Uniform in der Diplomatenloge an der Sitzung teil. Pünktlich um drei Uhr erscheinen Reichstanzler v. Papen, Reichsaußenminister Freisler v. Neuhaus und Reichsfinanzminister Graf Schwerin-Krosigk am Reichstagspräsidenten. Ihnen folgen bald darauf die übrigen Reichsminister, der Staatssekretär des Reichspräsidenten, Dr. Reichner, und die Reichskatholik, Deutschlands Vertreter auf der Genfer Abrüstungskonferenz, Postminister Radolow, ist anwesend und unterhält sich auf der Regierungsgalerie mit dem Reichsaußenminister und dem Reichspräsidenten, Dr. Funk.

Der sonst vollbesetzte Sitzungssaal weist lediglich in den Reihen der Sozialdemokraten einige Lücken auf. Die Nationalsozialisten tragen das braune Hemd. Auf den Tribünen und Presetribünen herrscht außerordentlich starker Andrang. Auch eine große Anzahl von Presse-Photographen hatte sich eingefunden, um das denkwürdige Bild dieser Sitzung aufzunehmen. Als erste Diplomaten nahmen der französische Botschafter Francois Poncet und der bisherige englische Botschafter Sir Horace Rumbold in der Diplomatenloge Platz. Hinter den Regierungsgängen sah man zahlreiche hohe Reichswehr- und Polizeioffiziere. Um 3.10 Uhr nimmt Reichstagspräsident, Ministerpräsident Göring, seinen Sitz ein. Gleich darauf erheben sich die Mitglieder der Nationalsozialistischen Fraktion und die Tribünenbesucher zum Gruß für den Reichstanzler Adolf Hitler, der zusammen mit dem Reichsinnenminister Dr. Frick in Uniform den Saal betritt und seinen Platz am Regierungstisch einnimmt.

Reichstagspräsident Göring eröffnete die dritte Sitzung des Reichstages mit folgender Begrüßungsansprache:

Deutsche Männer und Frauen!

Sie sind heute in einer ersten Stunde zusammengerufen worden. Es gilt einer Schicksalsfrage unserer Nation. Wohl kaum jemals zuvor war der Reichstag zu einer solchen ersten Stunde, zu solch einer ersten Stunde einberufen worden. Die deutsche Reichsregierung wünscht ihre Absichten und ihre Ziele in dieser schwierigen Frage dem ganzen deutschen Volk klarzulegen und hat deshalb beschlossen, zum deutschen Volk zu sprechen, indem sie diese Ziele und Absichten vor der deutschen Volkswirtschaft bekanntgibt.

Reichstagspräsident Göring erteilte dann das Wort dem Reichstanzler Adolf Hitler.

begibt sich dann, von lebhaftem Beifall begrüßt, zur Rednertribüne und nimmt das Wort zu folgender Erklärung:

Namens der Reichsregierung habe ich den Reichstagspräsidenten Göring erbeten, den Deutschen Reichstag einzuberufen, um vor diesem Forum zu den Fragen Stellung zu nehmen, die heute nicht nur unser Volk, sondern die ganze Welt bewegen. Die Ihnen bekannten Probleme sind von so großer Bedeutung, daß von ihrer glücklichen Lösung nicht nur die politische Verbindung, sondern auch die wirtschaftliche Rettung aller abhängt.

Wenn ich dabei für die deutsche Regierung dem Wunsch Ausdruck gebe, ihre Behandlung der Sphäre jeder Leidenschaftlichkeit zu entziehen, dann geschieht es nicht zum geringsten in der uns alle beherrschenden Erkenntnis, daß die Krise der heutigen Zeit ihren tiefsten Ursprung selbst jenen Leidenschaftlichkeiten zu verdanken hat, die nach dem Krieg die Einheit und die Ansehlichkeit der Völker verunkelt haben. Denn alle die Krisen verurteilenden Probleme liegen in den Mängeln des Friedensvertrages begründet, der es nicht vermochte, die wichtigsten und entscheidenden Fragen für alle Zukunft überlegen, klar und vernünftig zu lösen; weder die nationalen noch die wirtschaftlichen oder gar die rechtlichen Angelegenheiten und Forderungen der Völker sind durch diesen Vertrag in einer Weise gelöst worden, daß sie vor der Kritik der Vernunft für alle Zeiten bestehen könnten. Es ist daher verständlich, daß der Gedanke einer Revision nicht nur zu den dauernden Begeisterungen und Auswirkungen dieses Vertrages gehört, sondern, daß eine Revision sogar von seinen Verfassern als notwendig vorgesehen wurde und daher im Vertrag selbst ihre rechtliche Verankerung fand.

Wenn ich kurz auf die Probleme, die dieser Vertrag hätte lösen sollen, eingehe, dann geschieht es deshalb, weil durch das Verlangen auf diesem Gebiete sich zwangsläufig die späteren Situationen ergeben haben, unter denen die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen der Völker seitdem leiden.

Die politisch-nationalen Probleme sind folgende: Durch viele Jahrhunderte entwickelten sich die europäischen Staaten und ihre Grenzziehung und Auffassungen, die nur anherbald eines staatlichen Denkens lagen. Mit dem steigenden Durchbruch des Nationalitätenprinzips im Laufe des vorigen Jahrhunderts wurden infolge der Nichtberücksichtigung dieser neuen Ideale durch die auf anderen Voraussetzungen entworfenen Staaten die Keime zu zahlreichen Konflikten gelegt.

Es konnte nach Beendigung des großen Krieges keine höhere Aufgabe für eine wirkliche Friedenskonferenz geben als in klarer Erkenntnis dieser Tatsache eine Neugliederung der europäischen Staaten vorzunehmen, die diesem Prinzip in höchstmöglichem Umfang gerecht wurde. Je klarer durch eine solche Regelung die Volksgrenzen sich mit den Staats-